

Veröffentlicht als Gastkommentar (19. November 2019) bei

DAS KNOW-HOW-MAGAZIN ZUR KAPITALANLAGE
INVESTMENT

VERMÖGENSVERWALTER ÜBER NEUE GESCHÄFTSMODELLE

Wie Tech-Konzerne die Medizin verändern



Oliver Zastrow arbeitete zehn Jahre für UBS Europe SE in Hamburg, zuletzt als stellvertretender Niederlassungsleiter. Er ist Bankkaufmann und hält einen MBA Abschluss. Seit Oktober 2018 verstärkt er als Direktor das Team bei Albrecht, Kitta & Co. Vermögensverwaltung.

**Operationsroboter, Diabetes-Überwachung, Diagnose via Tablet:
Technische Neuerungen verändern die Medizin. Wie sich die Branche
entwickelt und welche Chancen er für Anleger sieht, erklärt Oliver Zastrow
von der Albrecht, Kitta & Co. Vermögensverwaltung.**

Nicht nur in den westlichen Industrieländern und Japan, sondern auch in Schwellenländern wie China nimmt die Lebenserwartung immer weiter zu. Die wesentlichen Gründe hierfür sind eine bessere Ernährung, eine insgesamt weniger belastende Arbeit und vor allem große Fortschritte in der Medizin. Die zunehmende Überalterung der Gesellschaften hat jedoch auch ihre Schattenseiten. Denn generell sind ältere Menschen häufiger krank als jüngere. Die Kosten im Gesundheitswesen explodieren. Beispielsweise sind weltweit die Ausgaben für die Behandlung der verschiedenen Krebs-Erkrankungen laut Iqvia Institute von 2014 bis 2018 von 104 auf 149 Milliarden Dollar gestiegen. Für 2023 veranschlagen die Experten bereits 240 Milliarden Dollar.

Die Staaten und ihre Krankenkassen stöhnen immer mehr unter den Lasten der Gesundheitssysteme. Es gibt aber auch Lichtblicke. Vor allem die Fortschritte in der Medizintechnologie können dazu beitragen, Kosten in einem nennenswerten Umfang zu senken und sparen. Zu nennen sind hier vor allem neue Basistechnologien wie Wearables, mobile Endgeräte oder Big Data Analytics. Wenn diese miteinander verzahnt werden, können Patienten beispielsweise ihren Arzt via Tablet aufsuchen. Oder sie können ihren Blutzuckerspiegel regelmäßig automatisch überwachen. Und in der Chirurgie können Roboter Unterstützung liefern.

Neue Geschäftsmodelle, neue Player

Der technologische Fortschritt führt dazu, dass die innovativen Medtech-Unternehmen im Kern Technologie-Firmen sind, die neue Trendtechnologien für den Medizinsektor adaptieren, nutzen und anwenden. Durch die Verschmelzung von IT und High-Tech mit dem Medizinbereich entstehen zum Teil völlig neue Wettbewerber und Geschäftsmodelle. Diese Entwicklung zeigt sich überdeutlich in der Chirurgie. Dort kommen zunehmend Operationsroboter zum Einsatz. Das Wachstum ist beeindruckend. Von 2007 bis 2018 sind die entsprechenden Umsätze um 18 Prozent gestiegen - pro Jahr wohlgermerkt.

Große Innovationen gibt es auch bei der Behandlung von Diabetes. Hierbei handelt es sich mittlerweile um eine weltweit verbreitete Volkskrankheit. Außer erblichen Dispositionen zählen Übergewicht und Bewegungsmangel zu den wesentlichen Ursachen. Allein in Deutschland leiden schätzungsweise sechs Millionen Menschen an der Blutzuckerkrankheit. Hier helfen technologische Neuerungen, den Blutzuckerspiegel zu überwachen und notfalls Insulin zu verabreichen. Das ständige Piksen und Spritzen werden zunehmend überflüssig.

Generell spielen Big Data und Clouds bei der Digitalisierung der Medizin wie in anderen Branchen zentrale Rollen. Kein Wunder, dass auch hier die bekannten Tech-Konzerne - vorwiegend, die aus den USA - ganz vorne mitmischen.

Investierbare Wachstumsmärkte

Es ist keine Frage, dass die Medizintechnologie für Investoren außerordentliche Ertragschancen bietet. Denn das Gewinnwachstum der entsprechenden Unternehmen ist überdurchschnittlich. Außerdem gibt es permanent Übernahmen und Fusionen, bei denen erhebliche Aufgelder gezahlt werden. Die Nachfrage nach diesen neuen innovativen Technologien wird noch jahrelang zunehmen - und zwar weitgehend konjunkturunabhängig. Patienten, denen neue Behandlungsmethoden Erleichterung verschaffen, wollen diese nutzen, unabhängig davon, ob die Wirtschaft gerade brummt oder nicht.

Anleger können in Unternehmen, die sich noch in einem frühen Entwicklungsstadium befinden, vor allem per Venture Capital und Private Equity Funds investieren. Der entsprechende Markt wächst rasant. Allein in den USA haben Risikokapitalfirmen seit dem Jahr 2011 rund 36 Milliarden US-Dollar in Unternehmen aus dem Bereich Digital Health investiert. Dabei handelt es sich um die IPO-Kandidaten von morgen. Diese Investment-Vehikel stehen allerdings vor allem Privat-Anlegern nicht immer zur Verfügung.

Sie können sich jedoch bei börsennotierten Large Caps aus dem HealthCare-Sektor engagieren. Denn ähnlich wie im klassischen Pharmageschäft versuchen große Konzerne ihre Pipeline mit innovativen Produkten durch Akquisitionen aufzufüllen.

Übernahmeziele sind vor allem kleinere Unternehmen, die mit ihren Innovationen noch vor dem Durchbruch stehen.

Unter dem Strich handelt es sich bei der Medizintechnik um einen attraktiven Wachstumsmarkt, der in keinem Depot fehlen sollte. Anleger, die Einzelwertrisiken meiden wollen, können auf aktiv gemanagte Fondslösungen zurückgreifen. Sie bieten außerdem den Vorteil, dass Experten die Zukunftsaussichten der entsprechenden Technologien beurteilen, was für sich genommen außerordentlich komplex ist.

Disclaimer

Diese Publikation dient nur zu Informationszwecken und zur Nutzung durch den Empfänger. Sie stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der Albrecht, Kitta & Co. Vermögensverwaltung GmbH zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Investmentfonds dar. Die in der vorliegenden Publikation enthaltenen Informationen wurden aus Quellen zusammengetragen, die als zuverlässig gelten. Die Albrecht, Kitta & Co. Vermögensverwaltung GmbH gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich deren Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Information ergeben. www.ak-co.de